

POLYGLOTT on tour

Namibia

Mit großer Faltkarte & 80 Stickern
für entspanntes Reisen und Entdecken

Mit individueller
APP (siehe S. 18)

NEU



POLYGLOTT on tour

Namibia

Die Autoren
Daniela Schetar
Friedrich Köthe

Mit großer Faltkarte
& 80 Stickern
für die individuelle Planung

www.polyglott.de



- SPECIALS**
- 28 Unterwegs mit Kindern
 - 32 Im Rausch des Adrenalins
 - 35 Willkommen im Busch
 - 45 Neue Wege für Mensch und Natur
 - 89 Die Fish-River-Wanderung
 - 110 Die Skelettküste

- ERSTKLASSIG!**
- 30 Vielfältige Aktivitäten unter freiem Himmel
 - 34 Die schönsten Lodges und Hotels
 - 44 Gratis entdecken
 - 51 Die eindrucksvollsten Kolonialbauten
 - 53 Die besten Restaurants
 - 55 Die buntesten Märkte im Land
 - 146 Atemberaubende Naturwunder

- ALLGEMEINE KARTEN**
- 4 Übersichtskarte der Kapitel
 - 38 Die Lage Namibias

- REGIONEN-KARTEN**
- 61 Das Khomas-Hochland
 - 78 Der Süden
 - 98 Der Westen
 - 116 Der Norden
 - 134 Der Caprivi-Strip

- STADTPLÄNE**
- 65 Windhoek
 - 104 Swakopmund

6 Typisch

- 8 Namibia ist eine Reise wert!
- 11 Reisebarometer
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 19 Was steckt dahinter?
- 160 Checkliste Namibia






20 Reiseplanung & Adressen

- 22 Die Reiseregion im Überblick
- 25 Klima & Reisezeit
- 26 Anreise
- 27 Reisen im Land
- 30 Sport & Aktivitäten
- 31 Unterkunft
- 151 Infos von A-Z
- 154 Register

36 Land & Leute

- 38 Steckbrief
- 40 Geschichte im Überblick
- 41 Natur & Umwelt
- 47 Die Menschen
- 50 Kunst & Kultur
- 52 Feste & Veranstaltungen
- 53 Essen & Trinken
- 54 Shopping
- 158 Mini-Dolmetscher

SYMBOLLE ALLGEMEIN

-  Besondere Tipps der Autoren
-  Specials zu besonderen Aktivitäten und Erlebnissen
-  Spannende Anekdoten zum Reiseziel
-  Top-Highlights und
-  Highlights der Destination

56 Top-Touren & Sehenswertes

58 Windhoek und das Hochland

- 60 **Tour** ① Die Pässe im Westen
- 61 **Tour** ② Bei den Teppichwebern
- 63 Unterwegs in Windhoek
- 70 Unterwegs im Hochland

75 Der Süden

- 77 **Tour** ③ Tiere in der Kalahari
- 79 **Tour** ④ Bootsfahrt auf dem Orange River
- 80 Unterwegs im Süden

94 Der Westen

- 96 **Tour** ⑤ Zu den Dinosaurier-Fußspuren
- 96 **Tour** ⑥ In die Namib-Wüste
- 99 **Tour** ⑦ Flugsafari in den Skeleton Coast Park
- 100 Unterwegs im Westen

112 Der Norden

- 114 **Tour** ⑧ Felsbilder: Twyfelfontein und Brandberg
- 115 **Tour** ⑨ Ins Kaokoveld zu den Himba
- 118 **Tour** ⑩ Ins Herzland der San
- 119 Unterwegs im Norden

130 Der Caprivi-Strip

- 132 **Tour** ⑪ Per Hausboot ins Okavango-Delta
- 132 **Tour** ⑫ Auf Safari im Chobe-Nationalpark
- 133 Unterwegs im Caprivi-Strip

139 Extra-Touren

- 140 **Tour** ⑬ Jugendstil und Game drives in neun Tagen – der Kurztrip
- 143 **Tour** ⑭ Wüste, Weite, wilde Tiere – in 14 Tagen durch den Norden
- 147 **Tour** ⑮ Berge, Löwen, Teppiche – zwei Wochen im Süden

TOUR-SYMBOLS		PREIS-SYMBOLS	
①	Die POLYGLOTT-Touren	Hotel DZ	Restaurant
⑥	Stationen einer Tour	€	bis 500 N\$ bis 100 N\$
①	Hinweis auf 50 Dinge	€€	500 bis 800 N\$ 100 bis 200 N\$
[A1]	Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte	€€€	über 800 N\$ über 200 N\$
[a1]	Platzierung Rückseite Faltkarte		



Die Elim-Düne im
Namib-Naukluft-Park



TYPISCH

50 Dinge, die Sie ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... erleben sollten

① **Sandkasten Namib** Dünen, endlose Sandflächen, eine einsame Oryx, Sonnenaufgang – so jungfräulich sieht man die Namib nur aus dem Heißluftballon, z. B. bei einer Fahrt mit African Adventure Balloons › S. 33.

② **Auf dem Wüstenschiff** Gemächlich schaukelnd durch die Namib-Wüste › S. 96 zur spektakulären Mondlandschaft – auf geduldigen Kamelen ein sehr intensives Erlebnis (Swakopmund Camel Farm, Tel. 064/40 03 63, www.swakopmundcamelfarm.com, 20 Min., 150 N\$).

③ **Farmrundfahrt mit Max** Wenn Max Beyer demonstriert, wie Rinder gezüchtet werden und wie eine Windradwasserpumpe funktioniert, lernt man mehr über Namibia als aus dicken Büchern. In Verbindung mit einer Übernachtung auf der Gästefarm Dornhügel › S. 129.

④ **Fahrradtour durch Katutura** Windhoeks ehemalige Township ist riesig, bunt, das pralle Leben. Mit Katutours strampeln die Tourteilnehmer auf einen Biketrail durch Katutura › S. 68 (Start bei Penduka, Goreangab Dam, Tel. 061/21 00 97,

www.katutours.com, ab 14 J., Di–So 8.30 Uhr, 7 km, 3,5 Std., 350 N\$).

⑤ **Fisch vom Grill** Zwischen Swakopmund und Hentjes Bay angeln die Namibier am Strand. Im Laden von Buck's Camping Lodge › S. 109 Angelausrüstung und Feuerholz besorgt, die Angel ins Wasser gehängt und schon brutzelt der Fang auf dem Campinggrill!

⑥ **Pirsch mit den San** Sie sind begnadete Jäger und Fährtenleser. Auf der Farm Omandumba [C3] gehen Besucher mit den San auf Pirsch (Omaruru, Tel. 064/57 10 86, www.omandumba.de, nur in Verbindung mit Übernachtung).

⑦ **Lagerfeuerromantik** Zelten ist nicht Ihr Ding? Nun, Sie kennen die Camps in der Namib nicht. Keine Nachbarn, kein Zaun, ringsherum Natur pur. Und unter dem sternenübersäten Himmel raunen die Stimmen der Nacht. Herrlich auf dem Campingplatz Ganab › S. 99.

⑧ **SUV im Praxistest** Was bei uns nutzlos durch die Städte brettert, macht in Namibia Sinn: ein Geländewagen. Doch das Fahren auf holprigen Pisten will gelernt sein. So beim Fahrsicherheitstraining auf

der Gästefarm Ababis › S. 29, 81 (ein halber Tag für 800 N\$).

9 Auf Pferderücken Natur erleben Die auf der Etusis Lodge › S. 102 gezüchteten Basotho-Pferde gelten als besonders gutmütig und ausdauernd. Sie tragen selbst Reitanfänger geduldig durch die Stepplandschaft am Rande des Erongo-Gebirges. In Verbindung mit einer Übernachtung.

10 Trekking in der Naukluft Rund 17 km lang ist der ebenso anspruchsvolle wie vielseitige Waterkloof-Trail › S. 80. Auf dem Weg laden immer wieder Gumpen zur erfrischenden Rast (6–7 Stunden, Wasser und Verpflegung nicht vergessen).

... probieren sollten

11 Knackig frittierte Mopane-Raupen Die Spezialität steht u. a. im Restaurant des Xwama Cultural Village › S. 69 in Katutura auf der Speisekarte (30 N\$).

12 Wie schmeckt Mieliepap? Maisbrei ist das Grundnahrungsmittel der farbigen und schwarzen Bevölkerung. Sie können es an den Straßenständen in Okakarara [D2] südöstlich vom Waterberg-Park probieren (ca. 15 N\$).

13 Boerewors vom Braai Wenn Namibier grillen, darf die Burenwurst nicht fehlen. Die aus wahl-



Der Waterkloof-Trail ist vor allem für erfahrene Wanderer geeignet

weise Rind (alternativ Wild), Lamm und Schwein bestehende, herzhaft gewürzte Wurst verträgt sich im Windhoek Pub Joe's Beer House › S. 68 hervorragend mit Windhoek Lager (Portion um 120 N\$).

14 Die frischesten Austern Wo sonst als direkt am Hafen sollte man sie bestellen? Beispielsweise in der Shearwater Oyster Bar in Lüderitz › S. 86 (Namport Boatyard, Insel Street, liegt auf einem Firmengelände, Mo–Do 10–18, Fr bis 19 Uhr).

15 Kudu oder Oryx? Wild ist absolut *lekker*, wie die Namibier sagen. Im Restaurant The Raft in Walvis Bay › S. 111 wird das Wild zu nur mit Olivenöl und Salz gegrillten Sirloinsteaks verarbeitet – unvergleichlich (Esplanade, Tel. 064/20 48 77, www.theraftrestaurant.com, um 120 N\$).

Die Reiseregion im Überblick

Die höchsten Sterndünen Afrikas, die älteste Küstenwüste, der zweitgrößte Canyon der Welt, die Welwitschia, Methusalem unter den Pflanzen, geschützte Bestände bedrohter Tiere wie des Weißen Nashorns – die Aufzählung landschaftlicher, geologischer, botanischer und zoologischer Höhepunkte Namibias ließe sich beliebig fortführen.

Die Namib, die endlose »Ebene«, gab dem riesigen Land an der Südwestspitze Afrikas seinen Namen. Der bis zu 200 km breite Wüstenstreifen zwischen Orange River im Süden und Kunene im Norden reicht von der Atlantikküste im Westen bis zur 2000 m hohen Großen Randstufe, dem Escarpment im Osten, mit der sich das zentrale Hochland rund 1000 m über das lebensfeindliche Trockengebiet erhebt. Nach Osten und Norden

hin senkt sich das Hochland hinunter zum Becken der Kalahari mit rotsandigen Dünen und abflusslosen Salzpfannen, an denen das Wild nicht nur in der Regenzeit Wasser findet und Salz lecken kann.

Eingerahmt von Wüsten, gleicht das **zentrale Hochland** einer Festung, in der die Viehzüchter und Jäger jahrhundertlang unbehelligt leben konnten. Hier liegt heute der wichtigste Wirtschaftsraum des Landes mit der Hauptstadt **Windhoek**. Die Niederschläge der sommerlichen Regenzeit (von November bis März) erlauben eine bescheidene landwirtschaftliche Nutzung, überwiegend in Form von Rinder- und Schafzucht. Mehrere Gebirge unterbrechen die Hochlandebene: das markante Erongo-Massiv und das Waterberg-Plateau im Norden, die Gipfel des Onjati und Khomas im Mittelteil und die Karas-Berge im Süden. Namibias höchster Berg ist der Königstein, der mit 2574 m das Brandberg-Massiv nordöstlich von Swakopmund überragt.

Daran gedacht?

Einfach abhaken und entspannt abreisen



- Impfungen** – über Malaria-prophylaxe informieren
- Reisepass** (muss ab dem Einreisetag noch sechs Monate lang gültig sein)
- Flug-/Bahntickets**
- Kreditkarte und PIN**
- Internationaler Führerschein** (für Mietwagen)
- Leistungsstarkes Teleobjektiv** für Wildaufnahmen
- Adapter und Ladegeräte für Kamera und Handys**
- Knöchelhohe, robuste Schuhe; Fleecejacke für Wüsten-nächte oder am Morgen**
- Sonnenschutzmittel, -brille und Kopfbedeckung**
- Medikamente, Mückenschutz**
- Moskitonetz** (für den Norden)

Der **Süden** fasziniert durch seine großartigen Landschaften, darunter der Fish River Canyon, das zerklüftete Massiv der Tiras-Berge, grenzenlose Dünenmeere bei Sossusvlei und weite Ebenen, die sich im Horizont verlieren. An der Küste lockt im Südwesten Namibias das Städtchen Lüderitz, wo die Kolonisierung des Landes begann. Die Inseln vor der Granitküste sind Brutplätze für Pinguine, Treffpunkt der Robben und Versammlungsort der Meeresvögel. Im Hinterland sorgte das ehemalige Sperrgebiet für den Wohlstand des Landes – Diamanten sind noch heute ein wichtiger Devisenbringer, werden aber inzwischen hauptsächlich an der Mündung des Orange River und im küstennahen Meer geschürft.

Bei der Fahrt in den **Westen** von Windhoek hinab in die Ebenen der Namib, über die schroffen, steilen Pässe des Escarpments, folgt man den Spuren der Ochsenwagenfahrer, die vor 150 Jahren mühselig über die steinernen Pfade ihren Weg suchen mussten. Blaue Meeresweite vor der Kulisse



Pirschfahrt in der Namib

SEITENBLICK

Auf den Spuren des Wildes

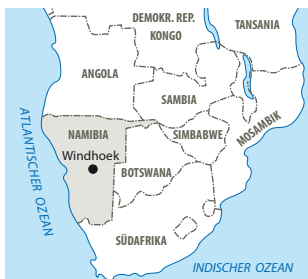
Elefant, Leopard, Löwe, Büffel und Nashorn bilden zusammen »The Big Five«, und alle sind in Namibia vertreten. Daneben äsen Giraffen zwischen Schirmakazien, Flusspferde aalen sich in Teichen, Vögel zwitschern im Busch, weben ihre Nester oder rasten auf ihrem Zug in die Ferne in den Lagunen am Atlantik, und natürlich gibt es auch Schlangen und Skorpione. Doch nicht nur die für Afrika typischen Tiere sind zu bewundern, sondern auch Eismeerbewohner: An der Küste Namibias haben Robben ganze Kolonien gegründet, gleiten Pinguine elegant ins eiskalte Wasser, finden Pelikane ungestörte Brutplätze.

Zahllos sind die Antilopen Namibias, ob sie nun als Einzelgänger durch den Busch oder in großen Herden über die Ebenen ziehen. Die schlechtsichtigen Gnus schließen sich den aufmerksamen Zebras an und flüchten mit ihnen, wenn Fremdes oder Gefährliches naht. Elegant schweben die zierlichen Springböcke über Hindernisse oder hüpfen mit wilden Verrenkungen in die Luft, um Feinde zu verwirren. Oryx-Antilopen (auch Spießbock oder Gemsbok) rasten mittags unter Dornbüschen und Bäumen, sind aber auch in den baumlosen Dünengebieten zu finden. Elands, Duiker, Kudus, Säbelantilopen und Nyalas, Pferdeantilopen und Buntböcke scheinen nur auf die Fotografen zu warten.

Steckbrief



- **Landesgröße:** 824 292 km²
- **Hauptstadt:** Windhoek
- **Erste Amtssprache:** Englisch
- **Bevölkerungszahl:** ca. 2,2 Mio., davon unter 20 Jahre: ca. 50 %
- **Bevölkerungsdichte:** 13 Einw./km² im Norden, unter 1 Einw./km² im Süden
- **HIV-Infektionsrate:** 13% (2012)
- **Lebenserwartung:** Männer ca. 52 Jahre, Frauen ca. 51 Jahre
- **Bevölkerungswachstum:** etwa 0,7 %
- **Analphabetenrate:** ca. 11 %
- **Arbeitslosenrate:** 30 %



- **Inflationsrate:** 5,5 %
- **BIP/Kopf:** um 6000 Euro
- **Währung:** Namibia Dollar (N\$)
- **Zeitzone:** MEZ (während der europäischen Sommerzeit MEZ – 1 Std., im europäischen Winter MEZ + 1 Std.)
- **Landesvorwahl:** 00264

Lage

Zwischen 17° und 19° südlicher Breite und 12° und 25° östlicher Länge gelegen, ist Namibia mehr als doppelt so groß wie Deutschland. Von Nord nach Süd sind es 1500 km, von Ost nach West über 600 km. Hinzu kommt der nur etwa 50 km schmale Caprivi-Strip, der sich an der nördlichen Landesgrenze fast 400 km weit nach Osten erstreckt.

Im Süden grenzt Namibia an Südafrika, im Osten an Botswana und im Norden an Angola. Der Caprivi-Strip berührt im Osten die Länder Sambia und Simbabwe. Im Westen ist Namibia vom Atlantik begrenzt, dessen kalte Gewässer Robben und Pinguine ideale Lebensbedingungen bieten.

Politik und Verwaltung

Die Republik Namibia ist seit der Unabhängigkeit eine parlamentarische Demokratie mit Mehrparteiensystem und relativ weitreichenden Vollmachten für den Staatspräsidenten. Die Regierung besteht aus zwei Kammern, dem Nationalrat (National Council), einem rein beratenden Organ mit 26 Mitgliedern, von denen je zwei von den 13 Regionen des Landes auf sechs Jahre gewählt werden, und der 72-köpfigen Nationalversammlung (*National Assembly*), die alle fünf Jahre in allgemeinen Wahlen bestimmt wird. Der Nationalversammlung gehören außerdem sechs Mitglieder ohne Stimmrecht an, die der Präsident direkt ernannt. Bei der Wahl für die

Nationalversammlung wird auch der Präsident auf fünf Jahre gewählt. Er beruft das Kabinett. Namibia ist Mitglied des Commonwealth.

Die SWAPO ist traditionell die Interessensvertretung der Ovambo und gewann entsprechend dem Anteil des Volkes an der Gesamtbevölkerung bei den Wahlen bislang stets die Zweidrittelmehrheit. Von den beiden größtmäßig nachfolgenden Parteien (Kongressdemokraten und DTA) gelang es bei der letzten Wahl 2009 nur der RDP über die Hürde von 10 % der Stimmenanteile zu springen. Die übrigen Parteien spielen eine vernachlässigbare Rolle. Der erste Regierungschef des Landes – Sam Nujoma – vertrat eine moderate Politik der Versöhnung, der *reconciliation*. Da Nujoma ab 2005 entgegen den Erwartungen nicht für eine weitere Amtszeit kandidierte, übernahm der von ihm vorgeschlagene Hifikepunye Pohamba den Posten des Regierungschefs. Dieser war im Wahlkampf mit radikalen Parolen zum Thema Enteignung in Erscheinung getreten, setzt nun aber doch die moderate Linie seines Vorgängers fort. Die Regierung Namibias vertritt weitgehend eine Realpolitik, die sich auf den wirtschaftlichen Aufbau des Landes konzentriert. Das Land gilt als funktionierende Demokratie mit bürgerlichen Rechten für die Bevölkerung.

Wirtschaft

Bergbau ist der wichtigste Devisenbringer des Landes. Neben Erzen werden Diamanten und Uran abge-

baut. Landwirtschaft ist hingegen der wichtigste Arbeitgeber. 50 % der arbeitenden Bevölkerung ist in der Agrarproduktion tätig, erbringt aber nur etwa 10 % der Wirtschaftsleistung. Etwa zwei Drittel der landwirtschaftlich nutzbaren Fläche gehört – meist weißen – Großfarmern; erst nach und nach findet eine Umverteilung zu Gunsten der schwarzen Bevölkerungsmehrheit statt.

Arbeitslosigkeit ist mit 30 % eines der Hauptprobleme Namibias. Abgeschwächt wird sie durch die traditionelle Subsistenzwirtschaft und die Dienstleistungsindustrie mit dem Tourismus als wichtigstem Wachstumssektor. In beiden Bereichen finden viele Aushilfsjobs und ein (geringes) Auskommen.

Starken Einfluss auf den Arbeitsmarkt und die Entwicklung der Ökonomie hat AIDS, da von ihr besonders die wirtschaftlich aktive, gut ausgebildete Bevölkerungsgruppe betroffen ist. Das Wirtschaftswachstum wird daher 1–2 % hinter den Erwartungen zurückbleiben.



Wandmalereien zur Geschichte Namibias in Swakopmund

Giraffen im Etosha-Nationalpark, einem
der ältesten Schutzgebiete Afrikas



TOP-TOUREN & SEHENS- WERTES



WINDHOEK UND DAS HOCHLAND

Kleine Inspiration

- **Eine Pause am Meteoritenbrunnen einlegen** und hier Namibia als multikulturelle Gesellschaft erleben › S. 65
- **Im Wildlife Sanctuary N/a'ankusé** Geparden- und Hyänen-Waisen nahe kommen › S. 69
- **Sich beim Besuch des XWAMA Cultural Village** in der Township Katutura in die magische Welt traditioneller Heiler entführen lassen › S. 69
- **Sich im wohlig-warmen Thermalwasser** von Groß Barmen entspannen › S. 74





In der charmanten Landeshauptstadt inmitten der Bergwelt des Khomas-Hochlands beginnt und endet jede Namibiareise.

Windhoek liegt auf 1700 m Höhe in einem weiten Talkessel des Khomas-Hochlands, 40 km vom internationalen Flughafen Hosea Kutako entfernt. Namibias Hauptstadt ist das Einfallstor für die Besucher aus Übersee, hier beginnt und endet jede Reise durchs Land. Die Stadt präsentiert sich überschaubar und tadellos herausgeputzt – jedes Häuschen hat seinen grünen Garten, hohe Bäume in den öffentlichen Parks spenden Schatten. Kaum vorstellbar, dass man sich inmitten einer ariden Umgebung befindet. Wer die Stadtgrenze hinter sich lässt, den nimmt Afrika unmittelbar gefangen, mit karger Grasnarbe, dichtem Dornbusch und in die Landschaft eingeprenkelten Schirmakazien.

Steile Pässe führen durch das Khomas-Hochland hinab zur Namib-Wüste im Westen, die mit hohen Dünergürteln am Atlantik endet. Bosua, Gamsberg, Spreetshoogte und Remhoogte heißen die Bergüberfahrten; Namen, bei denen versierte Chauffeure glänzende Augen bekommen und Gespannfahrer vor Ehrfurcht erschauern. Eine Bergwelt von ganz eigenem Charme empfängt die Reisenden, mit schroffen Klippen, Geröll, einsamen Kandelabereuphorbien und

Ahnenbäumen, Pavianen, Antilopen und Warzenschweinen. Überaus erstaunlich, dass in dieser Landschaft Viehwirtschaft betrieben wird. Doch es äugen Rinder über die Farmzäune, Simmenthaler oder afrikanische Brahmanen mit ihrem charakteristischen Fettbuckel und weit ausladendem Gehörn.

Nach Osten zu senkt sich die Landschaft in das Kalaharibecken, mit rotem Sand und wie mit einem Rechen gefurchten, ordentlich hintereinander gestaffelten Dünenrücken. Spärlich ist die Grasnarbe auch hier, doch immer noch für die Rinder- und Schafhaltung geeignet. Kleine Dämme stauen das Wasser der Regenzeit und speichern es in sandigem Grund für die schlechteren Monate. Weit auseinander liegen die Gehöfte, nach Zehntausenden Hektar bemisst sich das Areal jeder Farm. Ein dichtes Netz aus Schotterstraßen durchzieht das Land, minutenlang stehen die Staubfahnen der wenigen Fahrzeuge am Himmel. Karakulschafe finden hier ihr Auskommen, und ihre Besitzer wissen die Tiere zu nutzen. Persianerpelz ist ein Exportschlager, und die Teppiche, die aus der widerstandsfähigen Wolle gewebt werden, sind beliebte Souvenirs.

Durch Berge hindurch gelangt man in die Hauptstadt der Baster – **Rehoboth**. Hier im Süden haben

Die Christuskirche ist ein Wahrzeichen
Windhoeks

sich die Nachkommen weißer Buren und schwarzer Namafrauen niedergelassen und eine ganz eigene Kultur geschaffen. Den Bastarn unter der Führung ihres Kapitäns gewährte die Zentralregierung sogar Teilautonomie; große Rinderherden sorgen für einen vergleichsweise hohen Lebensstandard.

Das lebhaftes Farmerstädtchen Okahandja im Norden hat sich aus einer Missionsstation an den nahen Thermalquellen von Groß Barmen entwickelt. Das heilkräftige Wasser wurde in Innen- und Außenpools gefasst; sie locken die Hauptstädter an den Wochenenden in Scharen ins frisch renovierte Thermalbad.

Touren in der Region

Für Entdeckungsreisen rund um Windhoek genügt in der Regel ein einfacher Pkw, selbst wenn man die Pässe im Westen bereisen will. Während der Regenzeit können nach starken Güssen einzelne Pisten unterspült oder Farmzufahrten erschwert sein.



Die Pässe im Westen

Route: Windhoek › Bosua-Pass › Grootberg › Us-, Gamsberg-, Spreetshoogte-Pass › Windhoek

Karte: Seite 61

Dauer: 2–3 Tage

Praktische Hinweise:

- Ein Pkw ist ausreichend, es sei denn, Sie wollen den Spreetshoogte-Pass von West nach Ost, also bergauf, bewältigen. Dann ist ein 4x4-Fahrzeug empfehlenswert.
- Unterkunft bieten Gästefarmen in der Umgebung von Gamsberg- und Spreetshoogte-Pass.

Tour-Start:

Sie verlassen **Windhoek 1** › S. 63 auf der C28 nach Westen. Die ersten 30 km sind geteert, dann geht es auf einer Schotterpiste weiter. Die Strecke folgt dem alten Baaiweg der Ochsenkarrenfahrer und passiert die historischen Kolonialbauten Curt von François Feste und das **Liebighaus 5** › S. 72. Nach etwa 150 km ist der **Bosua-Pass 6** › S. 72 erreicht, die Abfahrt in die Namib. Kurz davor kann man einen Abstecher nach Otjimbingwe unternehmen. Nach dem Pass geht es auf der Piste D 1980 am Grootberg vorbei 40 km nach Süden und auf der D 1982 über den **Us-Pass 8** › S. 72 wieder nach Osten Richtung Windhoek. Nach 130 km gelangt man zur Piste C 26, der man nach Süden folgt; nach 80 km ist der **Gamsberg-Pass 9** erklommen. In der Umgebung sind Gästefarmen zu finden. Nach 70 km geht es auf der C 14 erneut nach Süden, bevor die Route nach gut 60 km auf der D 1275 wieder in Richtung Osten führt. Vorbei an weiteren Gästefarmen überque-

ren Sie nun den **Spreetshoogte-Pass 7** und erreichen nach 50 km die C24, der Sie über 100 km bis nach **Rehoboth 10** › S. 73 folgen. Von hier sind es, wieder auf Asphalt, noch 80 km bis **Windhoek**.

Tour
2

Bei den Teppichwebern

Route: Windhoek › Dordabis › Farm Ibenstein › Farm Kiripotib › Farm Peperkorrel › Windhoek

Karte: Seite 61

Dauer: 2 Tage

Praktische Hinweise:

- Pkw genügt. Während der Regenzeit können einzelne Überlandpisten unterspült oder Farmzufahrten erschwert sein.
- Übernachten z. B. auf Kiripotib oder in der Eningu Clayhouse Lodge

Tour-Start:

Einen Einblick in das Kunstschaffen Namibias erhält man bei einer zweitägigen Reise durch das Hinterland Windhoeks. Auf guten Pisten geht es zu zwei Teppichwebereien, die aber auch ganz andere Kunst auf hohem Niveau produzieren. Gut 20 km östlich von **Windhoek 1** › S. 63, auf halbem Weg zum Flughafen, verlässt man die Hauptstraße und folgt der asphaltierten C39 nach **Dordabis 2** › S. 70. In dem Örtchen residieren seit über 50 Jahren die Weber von Ibenstein und stellen Teppiche und Stoffe her. Von hier aus führt die Schotterpiste C15 in Richtung Süden und nach 50 km die D 1448 nach Osten. 10 km weiter ist die Farmeinfahrt von **Kiripotib 3** › S. 71 erreicht. Hier finden Sie in vorzüglich eingerichteten Bungalows Unterkunft und verbringen den Tag in der Teppichweberei, im Schmuckatelier, mit Spaziergängen und am Pool. Am nächsten Tag fah-

Touren im Hochland

Tour 1

Die Pässe im Westen

Windhoek › Bosua-Pass › Grootberg › Us-Pass › Gamsberg-Pass › Spreetshoogte-Pass › Windhoek

Tour 2

Bei den Teppichwebern

Windhoek › Dordabis › Farm Ibenstein › Farm Kiripotib › Farm Peperkorrel › Windhoek





Mit dem Desert Express lässt es sich auf angenehmste Weise reisen

ren Sie rund 40 km weiter nach Osten, kurz auf der C23 und dann auf der M51 nach Norden, bis Sie **Peperkorrel 4** › S. 71 an der D1472 erreichen. Auf der Farm stellt die bekannte Künstlerin Dörte Berner ihre eindrucksvollen Skulpturen aus Stein aus. Die Eningu Clayhouse Lodge auf der Nachbarfarm bietet Unterkunft. Die Rückfahrt nach **Windhoek** dauert zwei Stunden.

Verkehrsmittel

- Windhoek verfügt über zwei Flughäfen: Reisende aus dem Ausland landen auf dem **Windhoek International Airport** Hosea Kutako, Tel. 0 61/ 2 95 56 00, www.airports.com.na, Inlands- und einige Regionalflüge starten vom **Eros National Airport**, Tel. 0 61/2 95 50 01, ca. 5 km südlich des Stadtzentrums.
- Von der **Windhoek Train Station**, Bahnhof Str., Tel. 0 61/2 98 20 32 (Re-

servierungen), verkehren Züge nach Walvis Bay, Swakopmund, Keetmanshoop, Tsumeb und Gobabis.

- Der luxuriöse **Desert Express**, Tel. 0 61/2 98 26 00, www.transnamib.com.na, fährt einmal pro Woche nach Swakopmund › S. 24.
- Der Bus **Intercape Mainliner**, www.intercape.co.za, verkehrt nach Swakopmund, Kapstadt, Johannesburg und Victoria Falls.
- Verlässliche **Taxis** werden telefonisch bestellt (Radio Taxi). Nach vertrauenswürdigen Adressen erkundige man sich im Hotel oder fragt das Personal im Restaurant. Aus Sicherheitsgründen sollte man darauf achten, als einziger Fahrgast befördert zu werden.

Wichtige Adressen

- **Namibia Tourism**, Sanlam Centre, Ground Floor, Fidel Castro Street, Tel. 0 61/2 90 60 00, www.namibia-tourism.com.na
- **Namibia Wildlife Resorts Ltd.**, Erkrath Building, Independence Avenue gegenüber dem Zoo Park, Tel. 0 61/ 2 85 72 00, Fax 22 49 00, www.nwr.com.na. Mo–Fr 8–17 Uhr (Buchungen nur bis 15 Uhr). Informationen über die Rastlager und zentrales Reservierungsbüro.
- **Windhoek Information Office**, Ecke Post Street Mall/Independence Avenue bei der Agricultural Bank, Tel. 0 61/2 90 20 92, Fax 2 90 20 91, www.windhoekcc.org.na
- **Air Namibia**, Sanlam Centre, Independence Avenue, Tel. 0 61/2 99 63 33, Fax 2 99 61 68.
- **SAA**, Sanlam Centre, Fidel Castro Street, Tel. 0 61/27 33 40, www.flysaa.com

Unterwegs in Windhoek 1 [C3]

Villen inmitten üppig blühender Gärten, glitzernde Hochhausfassaden, breite Avenuen und postmoderne Passagen prägen das weiße Herz der Metropole, staubige Straßen und uniforme Flachbauten sein schwarzes. Die Reize der namibischen Hauptstadt entdeckt man erst bei genauerem Hinsehen: Fachwerkhäuser ducken sich in den Schatten der Wolkenkratzer, ein neugotischer Kirchturm lugt zwischen Palmwipfeln hervor, Ritterburgen künden vom einstigen kolonialen Glanz.

Windhoek bietet den idealen Einstieg in die Besonderheiten dieser Mischkultur und eignet sich sehr gut als Ausgangspunkt für Touren.

Rund um die Alte Feste A ★ [c4]

Der Rundgang beginnt an der Ecke Independence Avenue und Sam Nujoma Drive, unweit des Hotels

»Kalahari Sands«. In dessen Eingangsbereich verkaufen ehrwürdige Ladies typische Souvenirs: die viktorianisch gewandeten Herero-Püppchen. Und die Zeitungsjungen wetteifern viersprachig mit den neuesten Schlagzeilen (Afrikaans, Englisch, Deutsch und Oshivambo) um Käufer.

Hügelan erreicht man nach einem fünfminütigen Spaziergang die weiße, zinnenbewehrte Fassade der 1892 vollendeten und 1895 erweiterten **Alten Feste**. **I** Sie birgt eine interessante Ausstellung des Staatsmuseums, die vom Schmuck der Buschleute (San) bis zum Kanonenofen Denk- und Merkwürdiges versammelt. Als jüngstes Exponat schmückt der **Südwester Reiter** den Innenhof des Museums. Das 1912 neben der Feste aufgestellte, umstrittene Reiterdenkmal wurde 2014 von seiner prominenten Position

SEITENBLICK

Geschichte

Ob der Name Windhoeks, der größten Stadt Namibias (ca. 320 000 Einw.), nun an die Winterberge, Jonker Afrikaners Heimat, oder an das frische Klima in 1700 m Höhe anknüpft, wird wohl nie endgültig zu klären sein. Fest steht, dass der Ort dank einer heißen Quelle von Herero und Nama aufgesucht wurde. Jonker Afrikaner, der legendäre Orlaam-Nama-Führer, vertrieb 1840 die Herero und gründete hier eine Niederlassung. Erst der deutsche Schutztruppenkommandant Curt von François ließ 1890 an der verkehrsgünstig gelegenen Quelle den Grundstein für die Alte Feste und das neue Verwaltungszentrum der Kolonie legen. Unter südafrikanischem Mandat entstand schließlich die nach Hautfarben getrennte Siedlungsstruktur: der weiße Stadtkern, die Siedlung Khomasdal, wo die Farbigen leben, und Katutura, die Retortenstadt für jene, die 1968 den Baumaßnahmen in ihrem angestammten Gebiet, dem heutigen Stadtteil Hochlandpark, weichen mussten.